

sich auf der Rückseite der Kamera noch der integrierte **Lautsprecher** 13 und die **DISP.**-Taste 14, mit der sich im Aufnahmemodus Gitternetze oder die elektronische Wasserwaage ein- oder ausblenden lassen. Im Wiedergabemodus können Sie sich verschiedene Aufnahmeinformationen anzeigen lassen.

Ein Blick von oben auf die PowerShot G3 X

Viele Bedienelemente, die für die Bildaufnahme essenziell sind, befinden sich auf der Oberseite der G3 X. Neben dem **vorderen Wahlrad** 1 und dem **Auslöser** 2 finden Sie hier den **Zoomregler** 3 zum Einstellen der Zoomstufe/Brennweite von Weitwinkel [W] bis Tele [T], der im Wiedergabemodus auch zur Ansicht des **Index** [I] oder zum Vergrößern [Q] der Bildansicht dient. Zum Starten und Stoppen einer Filmaufnahme wird die **Movie-Taste** 4 benötigt.

Wenn Ihnen das Bild zu dunkel ist, können Sie mit dem Wahlrad für die **Belichtungskorrektur** 5 eine entsprechende Anpassung vornehmen. Ein- und ausschalten lässt sich die G3 X mit der **ON/OFF-Taste** 6. Links daneben befindet sich das **Moduswahlrad** 7, mit dem Sie die Belichtungsprogramme auswählen können, beispielsweise die unkomplizierte Vollautomatik **Smart Auto** (AUTO).

Zudem ist auf der Oberseite der **Zubehörschuh** 8 zu finden, über den Sie externe Systemblitzgeräte und andere Zubehörkomponenten anbringen können.

Des Weiteren hält die G3 X auf der linken Seite den **integrierten Blitz** 9 bereit, der per Hebel aus dem Gehäuse ausgeklappt werden kann. Die 10 markiert schließlich die **stufenlose Ringsteuerung** [R], die sich außer mit der Fokussierung auch mit diversen anderen Aufnahmeeinstellungen belegen lässt.



▲ Bedienelemente auf der Oberseite der PowerShot G3 X

Seitenansichten

Auf der von hinten betrachtet linken Seite des Objektivs befinden sich die Tasten für den **manuellen Fokus MF** ① und für den **Rahmenassistenten** [□] ②. Links am Gehäuse ist die **Blitzentriegelungstaste** ⚡ ③ lokalisiert, mit der Sie den integrierten Blitz aus dem Gehäuse ausklappen können.

Zudem besitzt die G3 X darunter eine Abdeckung, hinter der sich links die Eingangsbuchse **MIC** ⑤ befindet, über die externe Mikrofone angeschlossen werden können, die die Tonaufnahme beim Filmen entscheidend verbessern. Rechts daneben ist eine **Kopfhörerbuchse** ④ lokalisiert.



▲ Anschlüsse und Bedienelemente an der linken Seite der G3 X

Links unten befindet sich die **NFC-Antenne** [N] ⑥, die für den drahtlosen Verbindungsaufbau per **Near Field Communication** zu einem NFC-tauglichen Smartphone/Tablet-PC verwendet werden kann. Das Symbol (Ⓜ) weist auf die Anwesenheit der **WLAN-Antenne** ⑦ hin, die ebenfalls für die drahtlose Datenübertragung zwischen Kamera und Smartphone/PC zur Verfügung steht.

Auf der von hinten betrachtet rechten Kameraseite ist hinter einer Abdeckung oben die Buchse für den **Auslösekabelanschluss** ① zu finden. Darunter befindet sich der **DIGITAL-Anschluss** ②, über den sich mit dem mitgelieferten Schnittstellenkabel (IFC-400PCU) eine USB-Verbindung zu Druckern und Computern herstellen lässt. Ganz unten ist die Buchse **HDMI** ③ zu finden.

Mit einem handelsüblichen Mini-HDMI-Kabel (HDMI-Stecker Typ C auf Typ A), das sich leider nicht im Lieferumfang befindet, können Sie Ihre Bilder und Movies auf Fernsehern oder Computern in höchster Qualität betrachten.



▲ Anschlüsse auf der rechten Seite der G3 X



▲ Elemente an der Unterseite der G3 X

An der Unterseite ist die **Stativbuchse** ① (1/8-Zoll-Gewinde) lokalisiert, mit der Sie die G3 X auf einem Stativ befestigen oder eine Stativplatte an der Kamera anbringen können. Das Fach für die Speicherkarte und den Akku ② befindet sich rechts daneben.

1.3 Die G3 X startklar machen

Um die Lebensgeister Ihrer neuen G3 X zu wecken, ist es als Erstes notwendig, ihr etwas Energie zu spendieren. Und die kommt, na klar, aus dem Akku.

Nützliche Akku-Informationen

Der neue Akku benötigt etwa zwei Stunden, bis er vollständig geladen ist, was der Fall ist, wenn die grüne Lampe am Ladegerät aufleuchtet. Am besten nehmen Sie ihn danach auch gleich wieder aus dem Ladegerät heraus, da sich ein längeres Verweilen im Ladegerät negativ auf die Haltbarkeit und Funktion des Energiespeichers auswirkt. Auch sollten Sie den Akku möglichst nicht fast  oder vollständig entleeren (Monitortext **Akku aufladen** erscheint), da dieser sonst leicht Schäden davontragen kann und die Lebensdauer damit zunehmend verkürzt wird. Der vollgeladene Akku spendet Strom für etwa 300 Fotos oder 1,5 Stunden Film. Hinzu kommt, dass häufiges Fokussieren, ohne auszulösen, lange Belichtungszeiten, vermehrtes Blitzen und die Verwendung der WLAN-Funktionen die Anzahl an Aufnahmen noch weiter senken. Soll die G3 X einen ganzen Urlaubstag durchhalten, können wir Ihnen nur raten, sich mindestens einen Zweit-Akku zuzulegen. Verwenden Sie den Ersatz-Akku dann am besten auch immer im Wechsel mit dem Erst-Akku. Um gleich zu erkennen, ob der Ersatz-Akku schon wieder aufgeladen wurde, können Sie seine Schutzabdeckung so anbringen, dass der Pfeil  zu sehen ist.



▲ In der G3 X werden Lithium-Ionen-Akkus vom Typ NB-10L (7,4 V, 920 mAh) verwendet.



▲ Pfeilmarkierung als „Akku geladen“-Hinweis



Fremdhersteller-Akkus

Der Original-Akku von Canon ist leider nicht gerade günstig. Dennoch sollten Sie sich gut überlegen, Akkus anderer Hersteller zu verwenden, denn es kann vorkommen, dass die G3 X den Akku nicht akzeptiert. Außerdem kann es bei Schäden durch den fremden Akku zu Problemen mit den Garantieansprüchen kommen.

Geeignete Speicherkarten für die G3 X

In der G3 X werden die Bilder auf sogenannten SD, SDHC oder SDXC Memory Cards gespeichert (SD = **S**ecure **D**igital, HC = **H**igh **C**apacity, XC = **e**Xtended **C**apacity).

Mit Modellen von SanDisk, Kingston, Lexar Media, Canon oder Toshiba sollten Sie hier in Sachen Zuverlässigkeit und Performance stets gut beraten sein.



▲ Schnelle und zuverlässige UHS-1-Speicherkarten

In Bezug auf die Schnelligkeit, mit der die Karten die Daten sichern und auf den Computer übertragen können, empfehlen wir Ihnen für Fotoaufnahmen und Videos bis zum Format Full HD eine Karte mit 16, 32 oder 64 GByte Volumen der Geschwindigkeitsklasse **U1** (UHS-1).

Diese bieten mindestens eine Schreibgeschwindigkeit von 10 MB/s. Sie können auch Karten der älteren Kategorie Class 10 **C10** verwenden, aber wenn Sie sich eine neue Karte zulegen, setzen Sie besser auf den neueren UHS-Standard. Diese sind speziell auf die Übertragung großer Datenmengen ausgelegt.

Legen Sie nun aber erst einmal eine Karte ein, um Ihre G3 X betriebsfertig zu machen. Der Slot für die Speicherkarte befindet sich ebenfalls hinter der Klappe an der Unterseite der Kamera, direkt neben dem Akku.

Schieben Sie die Karte, deren Kontakte vom Akku wegzeigen, einfach in den Schlitz, bis sie mit einem Klick einrastet. Möchten Sie die Karte wieder entnehmen, drücken Sie darauf, bis es erneut klickt. Die Karte kommt Ihnen etwas entgegen und kann entnommen werden.



Formatieren nicht vergessen

Speicherkarten, die Sie zum ersten Mal in der G3 X verwenden oder die zuvor in einer anderen Kamera eingesetzt wurden, sollten vor dem Gebrauch formatiert werden, wie auf Seite 36 beschrieben. Dann steht dem sicheren Speichern Ihrer Bilder und Videos nichts im Wege.



▲ Einlegen der Speicherkarte

1.4 Das Bedienkonzept der G3 X

Wenn Sie mit Ihrer G3 X unterwegs sind oder daheim ein paar nette Aufnahmen von der Familie machen möchten, fragen Sie sich bestimmt, welche Wege Ihnen nun offenstehen, um die Einstellungen an die jeweilige Situa-



1/320 Sek. | f/5,6 | ISO 125 | 82,5 mm

▲ Für das Anpassen von Aufnahmeeinstellungen bietet die G3 X viele Schnelleinstellungsmöglichkeiten.

tion anzupassen. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass das Bedienkonzept der G3 X auf drei grundlegenden Vorgehensweisen basiert.

So können Sie die Kamera je nach der einzustellenden Funktion und entsprechend Ihren individuellen Vorlieben bedienen. Die drei Säulen sind das **Schnelleinstellmenü** , die **Direkttasten** für grundlegende Funktionen sowie das umfangreiche **Kameramenü**.

Schnelleinstellungen vornehmen

Mit dem **Schnelleinstellmenü**  lassen sich die wichtigsten Aufnahme- und Wiedergabefunktionen flink aufrufen und anpassen. Aufrufen lässt es sich, wenn Sie das Livebild im Monitor sehen und dann entweder die **Q/SET**-Taste drücken oder die Touchfläche  am Monitor antippen. Wählen Sie die gewünschte Funktion anschließend mit den Tasten  oder per Fingertipp aus. Durch Drehen am Einstellungswahlrad , Drücken der Tasten  oder per Fingertipp lässt sich die gewünschte Vorgabe, hier die Weißabgleichvorgabe **Wolkig** , rasch festlegen.



Blitzen, ja oder nein?

Im Modus **(AUTO)** kann die G3 X automatisch für eine angemessene Blitzaufhellung sorgen. Praktischerweise schaltet die Kamera bei schwachem Licht eine Verwacklungswarnung  ein, die Sie darauf aufmerksam macht, dass die Belichtungszeit ohne Blitz vermutlich zu lang für eine scharfe Freihandaufnahme sein wird. Klappen Sie den Blitz dann mit der Blitzentriegelungstaste  an der linken Gehäusesseite aus oder bringen Sie einen Systemblitz am Zubehörschuh an.



Szene falsch erkannt?

Es kann vorkommen, dass die G3 X die Szene falsch interpretiert. Wenn Sie zum Beispiel eine Lampe dominant im Bild haben, könnte fälschlicherweise ein Sonnenuntergangsmotiv  angenommen werden. Die Farben und die Helligkeit des Bildes können durch die ungeeignete Aufnahmeeinstellung falsch dargestellt werden. In derlei Situationen ist es sinnvoll, in den Modus **P** umzuschalten. Dieser funktioniert im Prinzip genauso wie **(AUTO)**, besitzt jedoch die automatische Szeneneinstellung nicht.

Neben all den automatisch gesetzten Funktionen gibt es ein paar Funktionen, die Sie über das Schnelleinstellmenü  selbst beeinflussen können: den Selbstauslöser, die Bildqualität, die Bildqualität für Movies und das Seitenverhältnis.

Leider besteht im Modus **(AUTO)** nicht die Möglichkeit, das RAW-Format zu verwenden, sodass Sie bei der Bildqualität lediglich die Wahl zwischen den verschiedenen JPEG-Formaten haben. Schließlich lässt sich auch der Auslösemodus über die Taste  unten auf dem Einstellungswahlrad umschalten.

Die automatische Motiverkennung bewährt sich sicherlich in vielen Situationen, erwarten Sie jedoch nicht zu viel. Einerseits gerät das Programm bei anspruchsvolleren Lichtverhältnissen an seine Grenzen und andererseits bietet sich aufgrund der wenigen Einflussmöglichkeiten nur ein eingeschränkter gestalterischer Spielraum für die kreative Fotografie.

Daher eignet sich der Modus **(AUTO)** langfristig in erster Linie für Schnapshots und Situationen, in denen Sie nicht lange überlegen möchten, welches Programm, welche Einstellungen etc. gerade am besten geeignet wären.

Die Szenensymbole in der Übersicht

In den Modi **Smart Auto (AUTO)** und **Hybrid Auto**  werden oben links im Monitor szenentypische Motivsymbole angezeigt. Daher ist es nicht verkehrt, in etwa zu wissen, welche Szene die Kamera gerade vor sich zu haben glaubt, denn sie kann sich ja auch einmal irren.

An der Hintergrundfarbe lässt sich ablesen, ob sich das Motiv vor blauem Himmel () , vor einem anders gearteten hellen Hintergrund () oder vor einem dunklen Hintergrund () befindet.

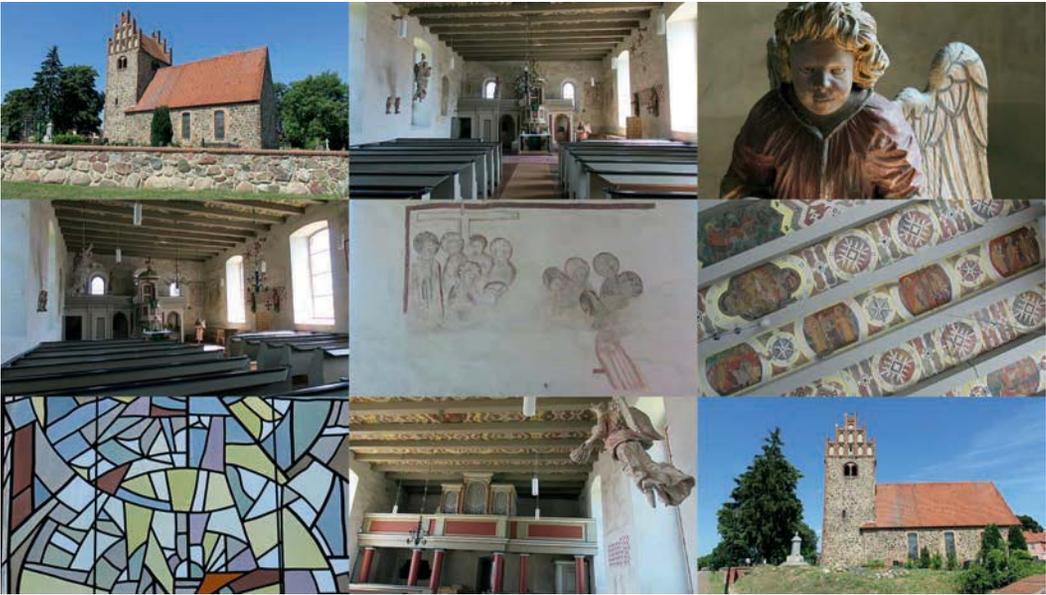
Abhängig von der Aufnahmesituation und den Kameraeinstellungen stehen nicht immer alle Szenensymbole zur Verfügung. So werden die Symbole für Menschen nur angezeigt, wenn die Gesichtserkennung aktiv ist und für das jeweilige Baby oder Kind eine Gesicht-ID eingerichtet wurde.

	Hintergrund				
	Normal	Gegenlicht	Dunkel	Sonnenuntergang	Spotlights
Menschen					
Personen in Bewegung					
Schatten im Gesicht					
Lächeln					
Schlafen					
Babys					
Lächelnde Babys					
Schlafende Babys					
Kinder in Bewegung					
Andere Motive					
Andere sich bewegende Motive					
Andere nahe Motive					

▲ Übersicht über die Motivsymbole

2.3 Mit Hybrid Auto Filmtagebücher erstellen

Mit dem Modus **Hybrid Auto** bietet die G3 X eine Möglichkeit an, parallel zum Foto auch ein kurzes Video aufzuzeichnen. Die Filmsequenz wird aber nur dann gespeichert, wenn per Auslöser ein Bild aufgenommen wird. Zudem werden stets die dem Foto vorausgegangenen 2–4 Sekunden als Filmclip gespeichert. Richten Sie die G3 X daher schon vor dem Auslösen für mindestens 4 Sekunden ruhig auf den gewünschten Bildausschnitt aus, sonst entstehen total verwackelte Filme.



▲ Mit Hybrid Auto werden die Erlebnisse des Tages als Filmtagebuch wiedergegeben.



Flüssige Filmwiedergabe

Standardmäßig präsentiert Ihnen die G3 X bei der Wiedergabe eines Filmtagebuchs hinter jedem Filmclip das parallel aufgezeichnete Standbild. Eine attraktive und flüssige Videobetrachtung kommt so nicht zustande. Um dies zu verhindern, können Sie aber im Aufnahmemenü 7 bei **Filmtagebuchtyp** den Eintrag **Keine Standb.** einstellen. Es werden dann keine Fotos aufgezeichnet, nur noch die Videoclips.

Bei der Bildaufnahme verhält sich die G3 X wie im Modus **AUTO**. Auch hier steht das RAW-Format leider nicht zur Verfügung, was die Nachbearbeitungsmöglichkeiten der Standbilder deutlich einschränkt. Die Videos werden auch nur im HD-Format mit 1.280 × 720 Pixeln Auflösung gespeichert und in einer MP4-Datei auf der Speicherkarte abgelegt. Diese kann maximal 4 GByte groß oder 13'20" Minuten lang sein und enthält alle Filmschnipsel in der Reihenfolge ihrer Aufnahme.

Bei der Betrachtung dieses Films wird eine Szene nach der anderen abgespielt, sodass sich eine bewegte Bilder Geschichte ergibt – eben ein richtiges Filmtagebuch. Experimentieren Sie ruhig ein wenig beim Filmen, indem Sie die G3 X mal still halten oder sie langsam über die Szene schwenken. Gehen Sie beim Schwenken langsam vor, sonst kann das Gesamtergebnis schnell zu unruhig und zappelig wirken. Mehr über das Filmen mit der G3 X, die Aufnahmeformate und die Tonaufnahme erfahren Sie ab Seite 176.

Filmtagebücher von störenden Szenen befreien

Sollten nicht ganz so optimal aufgenommene Videoclips das Filmtagebuch stören, können Sie einzelne Abschnitte aus dem Gesamtfilm entfernen. Dazu drücken Sie die Wie-

dergabetaste  und wählen das Filmtagebuch mit den Tasten   oder durch horizontales Wischen mit dem Finger  aus. Rufen Sie anschließend mit der **Q/SET**-Taste die Filmsteuerung auf. Navigieren Sie auf die Schaltfläche **Nächster Clip**  und drücken Sie die **Q/SET**-Taste so oft, bis die störende Szene am Monitor erscheint. Bestätigen Sie nun die Schaltfläche **Clip löschen**  und danach die Schaltfläche **OK** jeweils mit **Q/SET**. Der Clip wird unwiederbringlich entfernt.



▲ Löschen einzelner Clips aus dem Filmtagebuch

2.4 Sportmodus für actionreiche Motive

„Und Action!“ können wir hier nur sagen. Da sich die PowerShot G3 X durch ihr starkes Telezoomobjektiv sehr gut für Sportaufnahmen eignet, hat Canon diesem Thema einen eigenen Zugriff auf dem Moduswahlrad gegönnt und es damit sozusagen auf die höchste Programmebene gehievt. Der Modus **Sport**  steht für Dynamik und ist prädestiniert für scharfe Freihandaufnahmen schneller Bewegungsabläufe. Dazu gehören Aufnahmen von Sportlern, Bilder von rennenden oder spielenden Kindern, laufenden und springenden Tieren, fahrenden Autos und vieles mehr.

▼ Menschen und Tiere in Bewegung setzen Sie mit dem Sportmodus scharf in Szene.

1/1000 Sek. | f/5,6 | ISO 640
| 112,6 mm



Die G3 X verwendet in diesem Modus kurze Belichtungszeiten. Um diese auch bei schwachem Licht zu ermöglichen, wird die Lichtempfindlichkeit entsprechend angehoben.

In der Sporthalle werden daher schnell ISO-Werte von 6400 erreicht. Das ist aber immer noch besser, als unscharfe Bilder mit niedrigerem ISO-Wert zu erhalten.



▲ Kurze Belichtungszeiten, die Reihenaufnahme, der deaktivierte Blitz und der kontinuierliche Autofokus zeichnen den Sportmodus aus.



Dynamische Wischeffekte

Möchten Sie vorbeifahrende Fahrzeuge oder laufende Sportler besonders dynamisch abbilden, indem Sie absichtlich Bewegungsunschärfe ins Bild einbauen, so ist das mit dem Sportmodus in der Regel nicht möglich.

Für solche actiongeladenen Aufnahmen verwenden Sie besser die Blendenautomatik **Tv**. Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie ab Seite 169.

Damit Sie keine wichtige Sequenz verpassen, ist der Autofokus beim Scharfstellen mit halb heruntergedrücktem Auslöser ständig aktiv (**Servo-AF**), erkennbar am blauen AF-Rahmen. Dabei werden sowohl der Fokus als auch die Bildhelligkeit für den Bereich des Rahmens ständig angepasst, was allerdings etwas zulasten der Akku-Kapazität geht.

Praktischerweise können Sie bei längerem Durchdrücken des Auslösers Reihenaufnahmen  aufnehmen, was beim Einfangen actionreicher Momente sehr hilfreich sein kann.

Wie in einigen anderen Szenemodi ist auch im Sportprogramm das Aufnehmen im RAW-Format nicht möglich. Immerhin brauchen Sie sich dadurch über die Anzahl der schnell in Folge möglichen Aufnahmen keine Gedanken zu machen, die läuft im JPEG-Modus nahezu so lange, bis die Karte voll ist.

Allerdings kann sich die Geschwindigkeit teils drastisch verlangsamen, wenn der Autofokus zwischenzeitlich das Ziel nicht richtig in den Fokus bekommt. Aufgrund der schnellen Bildfolge ist das Blitzen im Sportmodus auch nicht möglich.

2.5 Die SCN-Modi erfolgreich einsetzen

Keine Frage, wenn Sie ein Porträt bei wenig Licht aufnehmen möchten, werden vollkommen andere Kameraeinstellungen benötigt als beim Fotografieren einer Schneelandschaft. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, solche typischen Situationen schnell in den Griff zu bekommen, hat Canon der G3 X den Modus Besondere Szene **SCN** mit auf den Weg gegeben.

Fischaugeneffekt

Beim **Fischaugeneffekt** 🐟 wird die Mitte des Bildes konzentrisch nach außen gewölbt, sodass der Eindruck entsteht, das Bild sei mit einem extremen Weitwinkelobjektiv, einem sogenannten Fischaugenobjektiv, aufgenommen worden. Hier können Sie zwischen fünf verschiedenen Intensitäten wählen.



Beide Bilder: 1/160 Sek. | f/4
| ISO 125 | 36,8 mm

▲ Links: Ohne Effekt
Rechts: Mit Fisheye-Effekt wirkt
das Kätzchen doch gleich viel
knuddeliger.

Miniaturreffekt

Einmal die Welt von oben betrachten wie ein Adler oder ein Ballonfahrer, alles wirkt klein und niedlich wie bei einer Spielzeugeisenbahn. So oder so ähnlich präsentieren sich Menschen, Landschaften und Gebäude, wenn Sie den Filter **Miniaturreffekt** 🏠 zuschalten.

Der Effekt beruht darauf, dass das Bild größtenteils unscharf gehalten ist und nur einen schmalen, scharf erkennbaren Bereich besitzt. Dadurch entsteht der optische Effekt einer Miniaturwelt.

Auch beim **Miniaturreffekt** können Sie gewisse Parameter selbst einstellen. Betätigen Sie hierzu zuerst die obere Pfeiltaste ▲. Nun können Sie mit dem Zoomregler (▬▬▬/▬▬) die Breite des scharfen Bildstreifens regulieren und ihn durch Drehen am Einstellungswahlrad 🌀 oder durch horizontales Ziehen mit dem Finger nach oben oder unten verschieben.



▲ Einstellungsoptionen im
Modus **Miniaturreffekt**

Letzteres funktioniert übrigens auch ohne Aktivierung per Pfeiltaste. Wenn Sie den Bildstreifen hochformatig posi-



tionieren möchten, können Sie dies mit den horizontalen Pfeiltasten ◀▶ bewerkstelligen, zurück in das Querformat geht es mit den Pfeiltasten ▲▼.



Miniaturfilm im Zeitraffer

Beim Filmen aus dem Miniatureffekt heraus nimmt die G3 X automatisch ein Zeitraffervideo auf. Dabei können Sie mit der Taste ▲ die Geschwindigkeit des Zeitraffers mit dem vorderen Wahlrad  festlegen (5x, 10x oder 20x). Außerdem empfehlen wir, im Schnelleinstellmenü  noch das Seitenverhältnis 16:9 einzustellen. Dieses Format lässt sich am Breitbild-TV einfach schöner betrachten und zudem besser mit anderen HD-Filmen verbinden.

1/100 Sek. | f/4,5 | ISO 125 | 24,7 mm

▲ Am besten wirken die Bilder mit **Miniatureffekt** von einem erhöhten Standpunkt aus, wie einem Turm, einer Brücke oder einer Dachterrasse.

Spielzeugkamera

Mit dem Effekt **Spielzeugkamera**  erhalten die Fotos stark abgedunkelte Bildecken. Diese Vignettierung lenkt einerseits den Blick des Betrachters auf das Bildzentrum und ist andererseits prima geeignet, um unschöne Artefakte am Bildrand verschwinden zu lassen, wie Leitungsmasten oder ähnliche Störfaktoren. Über das vordere Einstellrad  haben Sie die Wahl zwischen drei Farbvarianten: **Standard**, **Warm** (Gelb-/Orangetöne erhöht) und **Kalt** (stärkere Blaunote).



1/1000 Sek. | f/5,5 | ISO 125
| 159,4 mm

▲ *Spielzeugkamera*-Effekt mit
der Farbtonung *Standard*

Unschärfer Hintergrund

Der Modus **Unschärfer Hintergrund**  automatisiert eine der wichtigsten fotografischen Techniken, das Freistellen eines Motivs vor einem harmonischen diffusen Hintergrund. Dazu nimmt die G3 X schnell hintereinander zwei Bilder auf. Eines davon wird weichgezeichnet und dann mit dem scharfen Bild verschmolzen. Das funktioniert dann am besten, wenn sich das Hauptmotiv durch klare Kanten von einem möglichst gleichmäßig kontrastierenden Hintergrund abzeichnet.

Leider ist es recht schwierig, ein Bild ohne Verwerfungen und unklare Kanten aufzunehmen, sodass wir diesen Modus nicht wirklich empfehlen können und zur Abwechslung hier einmal eine Aufnahme zeigen, bei der nicht alles so funktioniert hat, wie es sein sollte. Um die Figuren herum sehen Sie deutliche Fehlränder, bei denen die Weichzeichnung nicht bis zum Motivrand angewandt wurde.

Schauen Sie sich, wenn Sie diesen Filter verwenden, das Bild nach der Aufnahme auf jeden Fall vergrößert an, um



1/60 Sek. | f/3,5 | ISO 125 | 16 mm

▲ An den Kanten zwischen Motiv und Hintergrund ist die Weichzeichnung fehlerhaft.

eventuelle Bildfehler zu finden, bei denen etwa das Hauptobjekt versehentlich auch weichgezeichnet wurde. Schalten Sie dann mit dem vorderen Wahlrad  eine schwächere Effektstufe ein, um die Fehler zu minimieren oder diese zumindest weniger auffällig im Bild zu haben. Wenn die Bilder von der Kamera nicht verarbeitet werden können, wird darauf übrigens durch ein blinkendes Symbol  hingewiesen. Fehlerfreie Motivfreistellungen können Sie übrigens im Modus **Av** erzielen, indem Sie mit großer Brennweite und niedrigem Blendenwert fotografieren.

▼ Weichgezeichnete Blüte im Romantik-Look

1/200 Sek. | f/5,6 | ISO 160 | 114 mm

Weichzeichner

Der Filter **Weichzeichner**  verleiht Ihrem Motiv ein romantisches Aussehen, wobei Sie die Stärke des Effekts mit dem vorderen Wahlrad  in drei Stufen einstellen können.

Dieser Stil eignet sich besonders, um Blumen und Blüten einen romantischen Look zu geben. Aber auch Porträts lassen sich mit dem Weichzeichner gefühlvoll veredeln.

Monochrome

Warum nicht einmal ein passendes Motiv in Schwarz-Weiß oder Sepia präsentieren? Manche





1/160 Sek. | f/4 | ISO 125 | 19,3 mm

▲ Die drei **Monochrome**-Effekte
Schwarzweiß, **Blau** und **Sepia**

Szenarien werden erst durch diese vermeintlich altertümlichen Darstellungen so richtig veredelt.

Nicht umsonst hat die Schwarz-Weiß-Fotografie einen eingeschworenen Kreis von Enthusiasten.

Mit dem Bildeffekt **Monochrome**  haben Sie es einfacher als der analoge Fotograf in der Dunkelkammer, denn Ihnen genügt ein Dreh am vorderen Wahhrad , um von Schwarz-Weiß auf Sepia oder Blautönung umzustellen.

Farbverstärkung

Mit dem Filter **Farbverstärkung**  gelangen besonders intensive Farbdarstellungen. Er kann dazu dienen, verhalten gefärbten Motiven etwas mehr farblichen Esprit zu verleihen oder aber auch besonders farbigen Objekten einen besonderen Knalleffekt zu verpassen.

Dabei sollten Sie sich auf Ihren guten Geschmack verlassen – oder auch nicht, denn der ist ja bekanntlich außerordentlich subjektiv.

Wir zum Beispiel gehen gerne auf die Jagd nach besonderen Graffiti oder Wandbemalungen, um diese dann bewusst poppig auf den Sensor zu bannen, wobei wir als RAW-Liebhaber grundsätzlich immer auch eine Aufnahme im Modus **P** oder **Av** machen, aber dazu später mehr.



1/160 Sek. | f/4 | ISO 125 | 16 mm

► Die Lackierung des Hubschrauberdetails wird mit der Farbverstärkung attraktiv intensiviert.



Belichtungskorrektur statt Messmethodenwechsel

Wer sich nicht ständig damit beschäftigen möchte, die Messmethode an die Situation anzupassen, kann die Bildhelligkeit auch ganz einfach mit einer Belichtungskorrektur auf Vordermann bringen. Das geht häufig schneller und intuitiver von der Hand.

Mehrfeldmessung, der Allrounder

Die **Mehrfeldmessung**  ist vielseitig, flexibel und erfasst die meisten Belichtungssituationen ohne größere Probleme. Viele gängige Motive werden mit ihr korrekt belichtet, wie zum Beispiel Aufnahmen bei Tages- und Abendlicht mit der Sonne im Rücken oder von der Seite, Sonnenauf- und -untergänge ohne Sonne im Bild, diesiges Gegenlicht, Motive bei bedecktem Himmel oder im Schatten, viele



1/250 Sek. | f/5 | ISO 125 | 35 mm



1/1000 Sek. | f/4 | ISO 125 | 11 mm
+1 EV

◀ Die Mehrfeldmessung meistert viele Motive spielend.



Wie der Belichtungsmesser arbeitet

Zur Messung der Belichtung analysiert Ihre G3 X die Motivhelligkeit und vergleicht diese mit ihrem internen Standard, der Helligkeit von 18-prozentigem Grau. Die Belichtung wird dann so justiert, dass die Helligkeit des Bildes dieser Standardhelligkeit ähnelt.

Dazu werden je nach Aufnahme-modus die Belichtungszeit, die Blende und bei aktiver ISO-Automatik auch die Lichtempfindlichkeit angepasst. Die Messmethoden (Mehrfeld, Mittenbetont und Spot) grenzen den für die Belichtungsmessung herangezogenen Bildbereich unterschiedlich stark ein.

1/160 Sek. | f/5,6 | ISO 250 | 73 mm

► Die *mittenbetonte Integralmessung* eignet sich gut für Porträtaufnahmen.

Innenraumaufnahmen sowie Schnappschüsse und Situationen, in denen schnell gehandelt werden muss. Bei der Mehrfeldmessung wird die Belichtung über nahezu das gesamte Bildfeld ermittelt. Zudem werden die Bildbereiche, die von der Gesichtserkennung detektiert werden, etwas stärker gewichtet, sodass die Belichtung möglichst optimal auf die Person im Bildausschnitt abgestimmt wird.

Wenn Sie möchten, können Sie das gleich einmal praktisch nachvollziehen. Richten Sie die G3 X im Modus **P** auf eine Person aus, die im Gegenlicht vor Ihnen steht. Fokussieren Sie dann einmal mit dem AF-Rahmen **Einzelfeld** auf das Gesicht und schauen Sie sich die Belichtungswerte an. Stellen Sie dann den AF-Rahmen **Gesicht/Verfolgung** ein und richten Sie den Bildausschnitt wieder genauso ein wie zuvor. Erkennt die G3 X das Gesicht, wird sie durch Anpassen der Belichtungswerte für ein helleres Bild sorgen, obwohl der Bildausschnitt der gleiche ist.

Integralmessung für Porträts und Bilderserien

Die Messmethode **Mittenbetont integral**  ermittelt die Belichtung vorwiegend in der Bildmitte und senkt die Gewichtung zum Rand hin ab. Sie liefert in der Regel ähnliche Ergebnisse wie die Mehrfeldmessung. Der Vorteil liegt allerdings darin, dass sie sich von der Helligkeit des Bildrands und von der Position des AF-Rahmens nicht so leicht ablenken lässt. Die Integralmessung liefert in Situationen mit hohem Kontrast gute Resultate, etwa bei



einer dunklen Statue vor einer hellen Mauer (oder umgekehrt) oder bei einem lichtdurchfluteten Raum mit hellen Fenstern.

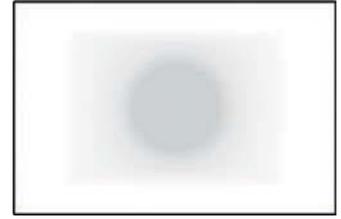
Auch für Porträts von Mensch und Tier ist die Integralmessung prima geeignet. Denn oberstes Credo hierbei ist, dass die Akteure optimal in Szene gesetzt werden. Der Hintergrund kann ruhig etwas zu hell oder zu dunkel sein, solange das Gesicht, das sich ja meistens etwa in der Bildmitte befindet, richtig belichtet wird. Des Weiteren verwenden wir die mittenbetonte Messung gerne bei Serienaufnahmen, die ohne starke Helligkeitsschwankungen aufgenommen werden sollen, wie zum Beispiel bei einem fliegenden Vogel am Himmel oder im Sportbereich bei einem heranahenden Läufer.

Wichtig zu wissen ist aber auch, dass mit der Integralmessung des Öfteren Belichtungskorrekturen vorgenommen werden müssen, da vor allem bei starkem Gegenlicht die Bilder schnell zu dunkel werden.

Spotmessung bei Gegenlicht und hohem Kontrast

Häufig begegnen uns interessante Motive im Gegenlicht einer mehr oder weniger tief stehenden Sonne. Nach dem Auslösen wirkt sich das im Bild dann so aus, dass das Motiv ziemlich dunkel vor einem mittelhellen Himmel präsentiert wird. Der Himmel ist toll, aber das Hauptobjekt ist schlecht zu erkennen.

Mit der **Spotmessung**  Ihrer G3 X ist es aber recht einfach, solche Bilder zu verbessern, wie der Vergleich hier



▲ *Schema der mittenbetonten Messung*

▼ *Links: Mehrfeldmessung
Rechts: Spotmessung*

*Links: 1/500 Sek. | f/5 | ISO 125
| 41 mm*

*Rechts: 1/125 Sek. | f/5 | ISO 320
| 41 mm*





Die Belichtung zwischen-speichern

Liegt der Motivbereich, den Sie mit der Spotmessung richtig belichten möchten, nicht in der Bildmitte, können Sie die Belichtung dieses Areals messen, indem Sie den Auslöser halb herunterdrücken. Speichern Sie die Werte dann sogleich mit der Stern-taste *****. Danach können Sie den gewünschten Bildausschnitt einrichten und mit der gespeicherten Belichtung fotografieren (siehe auch ab Seite 106).



Actionaufnahmen

Bei Motiven, die stark in Bewegung sind, liefert die Spotmessung instabile Resultate, da mal helle und mal dunkle Motivbereiche in die kleinen Messkreise fallen. Wenn die Mehrfeldmessung bei Ihrem Motiv auch nicht die gewünschten Resultate liefern sollte, schalten Sie die mittenbetonte Messung ein.

zeigt. Bei dieser Methode wird jeweils nur ein kleines Areal in der Bildmitte für die Belichtungsmessung herangezogen.

Die Umgebung wird dabei außer Acht gelassen, so als gäbe es sie gar nicht. Deshalb spielt auch die Position des AF-Rahmens im Bildausschnitt keine Rolle bei der Belichtungsmessung. Bei der Spotmessung bezieht die G3 X übrigens lediglich 2 % der mittleren Bildfläche in die Messung ein.

Einerseits bietet die Spotmessung eine hohe Präzision. Andererseits kann es durchaus zu deutlichen Fehlbelichtungen kommen. Denn wenn der Messkreis ein sehr helles Motiv erfasst, muss das Bild in der Regel um bis zu eine Stufe überbelichtet werden. Würden Sie dies nicht tun, erhielten Sie eine hellgraue Abbildung der hellen Motivstelle. Analog ist es bei dunklen Messbereichen oft notwendig, etwas unterzubelichten, um eine mittelgraue Motivdarstellung zu vermeiden. Die Spotmessung empfiehlt sich vor allem für:

- Motive, bei denen die Belichtung ganz exakt auf einen bestimmten Bildbereich abgestimmt werden soll, wie etwa Sonnenuntergänge mit der Sonne im Bild;
- das Ausmessen der hellsten und dunkelsten Bildstelle (Kontrastumfang). Errechnen Sie daraus einen Mittelwert, den Sie in die manuelle Belichtung **M** übertragen. Das ist beispielsweise sinnvoll, um eine ganze Bilderserie mit gleichbleibender Belichtung im Studio zu produzieren;
- Szenen mit hellem oder sehr dunklem Hauptmotiv mit entsprechender Belichtungskorrektur.

4.6 Belichtung vor und nach der Aufnahme prüfen

Auch wenn der Monitor der G3 X eine sehr gute Wiedergabequalität hat, ist es nicht immer möglich, die Belichtung des gerade aufgenommenen Fotos am Bildschirm optimal zu beurteilen. In solchen Situationen schlägt die Stunde des Histogramms. Jedes Foto aus Ihrer Kamera besitzt ein solches Diagramm, das viel besser zur Kontrolle etwaiger

Über- oder Unterbelichtungen geeignet ist als der alleinige Blick auf das Monitorbild.

Das Histogramm interpretieren

Das Histogramm stellt nichts anderes dar als eine simple Verteilung der Helligkeitswerte aller Bildpixel. Links werden die dunklen ① und rechts die hellen Pixel ③ aufgelistet. Die Höhe jeder Helligkeitsstufe ② zeigt an, ob viele oder wenige Pixel mit dem entsprechenden Helligkeitswert vorliegen.

Bei einer korrekten Belichtung sammeln sich rechts und links an den Grenzen keine oder nur niedrige Werte. Ein einziger Berg in der Mitte deutet auf viele mittelhelle Farbtöne hin, zwei oder mehr getrennte Hügel zeugen von einer kontrastreichen Szene.

Um das Histogramm einzublenden, öffnen Sie die Wiedergabeansicht und drücken die **DISP.**-Taste so oft, bis der hier gezeigte Informationsbildschirm **Histogramm** erscheint.

Fehlbelichtungen erkennen

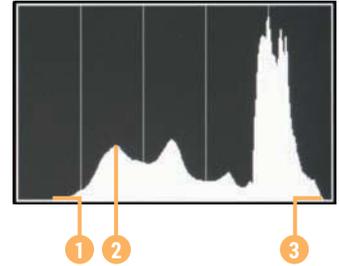
Bei einer deutlich unterbelichteten Aufnahme verschieben sich die Histogrammhügel nach links in Richtung der dunklen Helligkeitswerte. Besonders dramatisch kann es werden, wenn die Pixelberge links abgeschnitten werden.

Vermeiden Sie solche Histogramme nach Möglichkeit. Korrigieren Sie die Belichtung lieber nach oben, wie später gezeigt, und nehmen Sie das Bild erneut auf.



RAW-Besonderheiten

In den RAW-Dateien der G3 X wird stets ein JPEG-Vorschaubild mitgespeichert. Dieses wird auch für die Anzeige des Histogramms verwendet. Es gibt somit kein echtes RAW-Histogramm, was die Interpretation der RAW-Belichtung etwas erschwert. Aber Sie können davon ausgehen, dass Sie bei RAW noch Spielraum für etwa $\pm 1,5$ Lichtwertstufen (EV) haben, wenn das JPEG-Histogramm am linken oder rechten Rand anstößt. Solche Fehlbelichtungen können mit dem RAW-Konverter gut gerettet werden. Bei Korrekturen von Unterbelichtungen erhöht sich jedoch das Bildrauschen enorm. Das Zurückfahren einer Überbelichtung mindert das Rauschen hingegen.



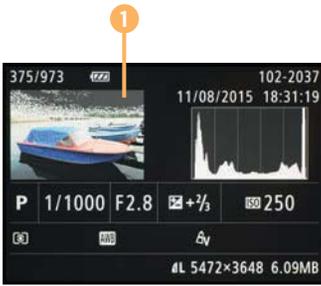
▲ Das Histogramm listet alle Bildpixel nach ihrer Helligkeit auf.



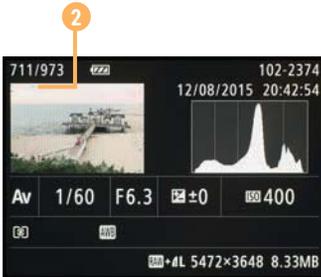
▲ Histogrammanzeige bei einer optimalen Belichtung eines kontrastreichen Motivs



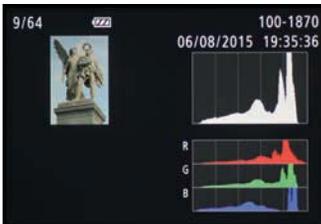
▲ Unterbelichtetes Bild



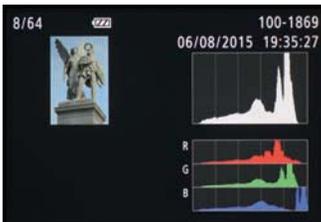
▲ Überbelichtungswarnung aktiv



▲ Leichte Überbelichtung in den Wolken



▲ Alle Tonwertbereiche liegen übereinander, das Bild wirkt neutral (Weißabgleich *Schatten*).



▲ Unten: Der blaue Kanal ist nach rechts verschoben, das Bild hat einen leichten Blaustich (Weißabgleich *Tageslicht*).

Verlagern sich die Pixelberge nach rechts außen, vielleicht sogar über die Begrenzung der Histogramme hinaus, enthält Ihr Foto stark überbelichtete Bereiche. Diese werden von der schwarz blinkenden Überbelichtungswarnung **1** besonders deutlich markiert.

Korrigieren Sie die Belichtung auf jeden Fall nach unten, wenn es großflächig blinkt, denn selbst die beste Bildbearbeitung wird in die weißen Flecken keine Strukturen mehr hineinzaubern können. Betrifft die Überbelichtung nur punktuelle Bereiche **2**, lässt sich die leichte Überbelichtung hingegen gut verschmerzen.



Live-Histogramm

Das Histogramm können Sie auch schon während der Aufnahme zur Bildkontrolle nutzen. Drücken Sie dazu die **DISP**-Taste, um die zweite Monitoranzeige aufzurufen. Im Aufnahmemenü 1 muss zudem bei **Anzeige für Aufnahmeinfos** und **Bildschirmwechsel** das **Custom Display 2** mit einem Haken versehen und über die **DISP**-Taste oder das entsprechende Icon auf dem Display im zugehörigen Menü die Option **Histogramm** aktiviert sein.

Das RGB-Histogramm

Wenn Sie in der Wiedergabeansicht die **DISP**-Taste nach dem Erscheinen des Histogramms ein weiteres Mal drücken, wird unter dem Helligkeits- zusätzlich ein **Farbhistogramm** eingeblendet. Dieses präsentiert Ihnen die Helligkeitsverteilung der roten, grünen und blauen Bildpixel, aus denen sich Digitalbilder zusammensetzen. Da Fehlbelichtungen einzelner Farbkanäle im Helligkeitshistogramm nicht immer zu erkennen sind, haben Sie damit eine noch bessere Belichtungskontrolle zur Hand.

In unserem Beispiel zeigt das normale Histogramm in beiden Fällen einen annähernd identischen Kurvenverlauf. Dennoch fällt bei der Betrachtung des RGB-Histogramms auf, dass der Blaukanal bei einem der Bilder deutlich nach rechts verschoben ist, was anzeigt, dass das Bild erhöhte Blauanteile besitzt. Rotstiche zeichnen sich durch Verschiebungen des roten Kanals aus. Der grüne Kanal bildet hingegen die Helligkeitsverteilung ab, in etwa so wie das





Gekonnt blitzen mit der G3 X

Fotografie bedeutet Malen mit Licht. Was aber, wenn davon nicht genug vorhanden ist? Ganz klar, dann wird eben einfach der Blitz eingeschaltet. Wobei „einfach“ etwas zu simpel ausgedrückt ist. Schließlich gibt es gerade in diesem Bereich jede Menge Einstellungen und kreativen Spielraum. Daher lernen Sie gleich einmal die Blitzoptionen Ihrer G3 X kennen.

7.1 Was das integrierte Blitzgerät leistet



Die G3 X besitzt einen fest eingebauten Blitz, der ausklappbar auf der linken Gehäuseoberseite positioniert ist. Das Angenehme daran ist die ständige Verfügbarkeit von Zusatzlicht.

Egal, wo Sie sich gerade befinden, der Blitz kann über die Blitzentriegelungstaste  in jeder Situation schnell ausgeklappt werden.

Aufgrund der festgelegten Position können Sie Ihre Motive vorwiegend frontal anblitzen. Das Motiv sollte überdies nicht zu weit entfernt sein, denn mit einer Leitzahl von ungefähr 5 ist der interne Blitz

nicht der allerkräftigste. Trotzdem ist es damit möglich, kreative Blitzaufnahmen zu gestalten, wie die folgenden Abschnitte zeigen.

▲ Wird die Blitzentriegelungstaste nach unten geschoben, schnappt der Blitzkopf aus dem Gehäuse. Mit sanftem Druck von oben lässt er sich wieder im Body der G3 X versenken.



1/60 Sek. | f/7,1 | ISO 125 | 37 mm

► Blitzlicht kann auch in heller Umgebung für eine ausgeglichene Beleuchtung sorgen und die Detailstrukturen besser sichtbar machen.

Die Reichweite des internen Blitzgeräts liegt bei ca. 6,80 m (Weitwinkel) bzw. ca. 3,10 m (Tele). Da auch die Blende und die Lichtempfindlichkeit eine Rolle spielen, ist es beim Blitzen häufig sinnvoll, geringe Blendenwerte zu verwenden und mit ISO 200 bis 1600 zu fotografieren, um mit einer ordentlichen Reichweite ausleuchten zu können.

Der Abstand zwischen Blitz und Objekt sollte aber im Weitwinkelbereich 60 cm und im Telebereich 1,4 m nicht unterschreiten, da sonst eine ungleichmäßige Ausleuchtung auftritt.

Wann sich der Blitz automatisch zuschaltet

Wenn Sie den integrierten Blitz aus dem Gehäuse klappen und die Blitzautomatik aktiviert ist, schaltet die G3 X das Blitzlicht hinzu, wenn die Motivhelligkeit für eine verwacklungsfreie Aufnahme nicht ausreicht. Auch bei hohen Kontrasten kann der Blitz automatisch gezündet werden. In diesem Fall geht die G3 X von einer Gegenlichtsituation aus und „denkt“, sie müsse die Schatten aufhellen. Das ist in vielen Fällen auch richtig und führt zu besseren Bildern.

Die Blitzautomatik können Sie in allen Fotoprogrammen nutzen, außer in den Modi **HDR** und . Ob der Blitz in der aktuellen Situation zündet, können Sie beim Scharfstellen am Blitzsymbol oben links im Monitor erkennen. Ist kein Symbol zu sehen, bleibt der Blitz inaktiv, auch wenn das Blitzgerät ausgefahren ist.

Allerdings führt die automatische Blitzaktivierung nicht immer zum besten Resultat, daher schauen Sie sich auf jeden Fall auch die anderen Steuerungsoptionen an, um für jede Situation eine passende Blitzstrategie parat zu haben.



Blitzen unerwünscht

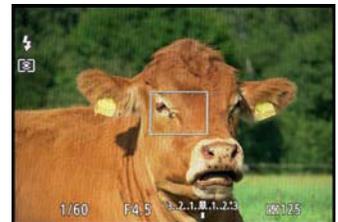
Solange Sie den Blitz im Gehäuse lassen, bleibt er komplett deaktiviert. Das ist in Situationen sehr praktisch, in denen das Blitzen stört, wie etwa bei klassischen Konzerten – oder wenn Blitzen wie in manchen Museen explizit nicht erlaubt ist.



Die Leitzahl

Die Leistung von kamerainternen oder externen Systemblitzgeräten wird durch die Leitzahl ausgedrückt, wobei bei ISO 100 gilt: $\text{Leitzahl} = \text{Reichweite} \times \text{Blendenwert}$.

Je höher die Leitzahl ist, desto stärker sind die ausgesandte Lichtmenge und die Reichweite bei einer bestimmten Blenden-einstellung.



▲ Die Blitzautomatik wird den Blitz zuschalten.

7.2 Mehr Power dank externer Blitzgeräte

Neben dem integrierten Blitz können Sie über den Zubehörschuh auch externe Blitzgeräte an der G3 X anschließen. Damit erweitert sich der kreative und qualitative Spielraum enorm. Im Folgenden finden Sie als Anhaltspunkte einige interessante Geräte aus jedem Leistungsbe- reich. Am besten gehen Sie jedoch einfach mal zum Fachhändler Ihres Vertrauens und stecken einen kleinen und einen großen Blitz an die G3 X, um das Gewicht und die Dimensionen der Konstruktion selbst zu erfahren. Welches Gerät es dann wird, können Sie ganz nach Leistung, Ausstattung und Preis entscheiden.

Canon Speedlite 270EX II



▲ Canon Speedlite 270EX II in Standardposition und mit nach oben geklapptem Blitzkopf für das indirekte Blitzen

Klein, aber fein, so könnte man das **Speedlite 270EX II** beschreiben. Der kompakte und leichte Blitz mit der Leit- zahl 22 (Blitzkopf eingezogen) bzw. 27 (Blitzkopf ausgefah- ren) spendet in vielen Situationen ein hilfreiches Zusatz- licht, das sich aufgrund des neigbaren Reflektors sogar indirekt über die Decke leiten lässt. Selbst kleinere Räume lassen sich damit ausleuchten, und mit der Hi-Speed-Syn- chronisation können Sie auch mit Belichtungszeiten bis zu 1/2000 Sek. fotografieren. Im Slave-Modus lässt er sich zudem drahtlos auslösen, wenn an der G3 X ein Master-Blitz oder Transmitter angebracht ist. In puncto Größe und Gewicht (ca. 155 g) ist er fast unschlagbar – ein viel- seitiger Reisebegleiter also.



Speedlite 90EX als Master

Das noch etwas kleinere Speedlite 90EX hat den Nachteil, dass sich der Blitzkopf nicht neigen lässt, indirektes Blitzen ist somit ausgeschlossen. Vorteilhaft ist dagegen, dass der Blitz in der Lage ist, als Master vollauto- matisch kompatible entfesselte Blitzgeräte kabellos fernzusteuern, ohne selbst Blitzlicht zur Aufnahme beizusteuern.

Canon Speedlite 320EX und 430EX III-RT

Durch den dreh- und neigbaren Reflektor lässt sich das Licht aus den **Speedlites 320EX** und **430EX III-RT** in jede beliebige Richtung lenken. Überdies können beide Geräte

im Slave-Modus drahtlos angesteuert werden und dank der Hi-Speed-Synchronisation sind Belichtungszeiten bis zu 1/2000 Sek. möglich. Der 320EX besitzt eine Videoleuchte. Das LED-Licht ist jedoch recht schwach und reicht für eine gute Videoaufhellung oft nicht aus. Der Zoomreflektor des 430EX III-RT passt die Lichtintensität noch flexibler an die eingestellte Objektivbrennweite an, sodass die Blitzleistung optimal ausgenutzt wird und höhere Reichweiten möglich sind. Mit der ausklappbaren Streuscheibe können zudem Weitwinkelperspektiven und Makromotive besser ausgeleuchtet werden. Der **430EX III-RT** kann zudem als Master andere Canon-RT-Blitzgeräte via Funk mit einer Reichweite von 25–30 m auslösen und als Slave-Gerät per Funk oder optischer Steuerung fernausgelöst werden. Beide Geräte liefern eine gute Lichtleistung und Flexibilität und sind daher auf jeden Fall empfehlenswert.



Blitzeinstellungen

Sobald ein externer Blitz auf dem Halteschuh installiert und eingeschaltet ist, erscheint im Aufnahmemenü 5 unter **Blitzsteuerung** das Untermenü, mit dem Sie die Einstellungen des externen Blitzgeräts konfigurieren können. Möglich ist dies allerdings nur in den Modi **P**, **Tv**, **Av** und **M**. In allen anderen Modi erfolgen Anpassung und Auslösen des Blitzes automatisch.

Canon Speedlites 600EX und 600EX-RT

Die **Speedlites 600EX** und **600EX-RT** liefern eine besonders hohe Lichtleistung und besitzen alle Funktionen, die man von einem professionellen Systemblitz erwarten würde. Beide können als Master- oder Slave-Blitz fungieren. Der **600EX-RT** besitzt wie der **430EX III-RT** eine Funksteuerung und eröffnet dadurch eine Menge kreative Möglichkeiten, um entkoppelt zu blitzen.



Blitzgeräte anderer Hersteller

Weitere empfehlenswerte E-TTL-fähige Blitzgeräte gibt es zum Beispiel auch von Metz (z. B. mecablitz 52 AF-1 digital). Bei den beliebten Yongnuo-Blitzgeräten gab es zur Drucklegung dieses Buches leider Inkompatibilitäten, sodass wir keine Empfehlung dafür aussprechen können. Bleibt zu hoffen, dass der Hersteller bald Updates für die Blitzgeräte anbietet.



▲ Speedlite 320EX und Speedlite 430EX III-RT (Bilder: Canon)

7.3 Kreative Blitzsteuerung

Abhängig vom Belichtungsprogramm stehen Ihnen zwei Blitzmethoden zur Verfügung, die einen Einfluss auf das Zusammenspiel aus Blitz- und Umgebungslicht ausüben: der Aufhellblitz ⚡ und die Langzeitsynchronisierung ⚡.

Die Blitzmethode auswählen



▲ Auswahl der Blitzmethode

Den Aufhellblitz können Sie in allen Programmen nutzen, die für Aufnahmen mit Blitzlicht vorgesehen sind. Die Langzeitsynchronisierung ist nur in den Modi **P** und **Av** wählbar, wird aber bei (AUTO),  und  bei Bedarf automatisch eingesetzt. Einstellen können Sie die Blitzmethode über die Blitztaste ⚡ des Einstellungswahls und das zugehörige Auswahlmenü.

Mit dem Aufhellblitz (Blitzmethode **Ein** ⚡) wird der Blitz zum Zünden gezwungen, egal wie das Motiv beschaffen ist. Daher eignet sich dieser Modus in erster Linie zum Aufhellen von Schatten in heller Umgebung oder bei Gegenlicht.

Links: 1/1250 Sek. | f/4
| ISO 200 | 22 mm
Rechts: 1/1250 Sek. | f/4
| ISO 200 | 22 mm

- Links: Neptun im Gegenlicht
mit Aufhellblitz
Rechts: Bild ohne Aufhellblitz



Im Modus **Langzeitsynchronisierung** ⚡ orientiert sich die Grundbelichtung stets am vorhandenen Licht. Daher ist der Modus geeignet für Motive, bei denen die Hintergrundbeleuchtung gut sichtbar sein soll, wie zum Beispiel Porträtaufnahmen in dunkleren Innenräumen, Statuen

10.1 Kabellose Bildübertragung per WLAN

▼ *Mit der eingebauten WLAN-Funktion können Sie die neuesten Bilder gleich via Handy mit Freunden teilen.*

1/800 Sek. | f/3,5 | ISO 400 | 18,9 mm

Heutzutage gehört die kabellose Übertragung von Daten und Informationen schon fast überall zum Standard. Da ist es nur konsequent, dass Canon der G3 X eine Drahtlosfunktion spendiert hat, mit der Sie die schönsten Bilder schnell und unkompliziert mit anderen teilen oder die Kamera übers Handy fernsteuern können.



Fragt sich nur, was man damit eigentlich Nützliches anstellen kann. Nun, derzeit stehen fünf WLAN-Funktionen zur Verfügung.



▲ *Die fünf Standardoptionen des WLAN-Menüs*

1. Bilder zwischen Kameras übertragen 📷: Die G3 X sucht nach Canon-Kameras mit aktiver WLAN-Funktion in der Nähe, wobei DIGITAL-IXUS-WIRELESS-Kameras ausgeschlossen sind. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus und übertragen Sie Bilder von Kamera zu Kamera, beispielsweise wenn ein Fotografenkollege ein schönes Arbeitsfoto von Ihnen aufgenommen hat.

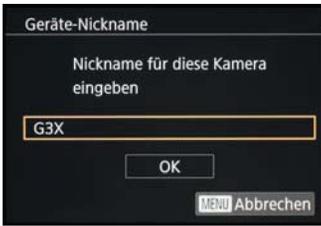
2. Mit einem Smartphone verbinden : Hierüber können Sie entweder mit dem Smartphone die Bilder auf der Speicherkarte der G3 X aufrufen, um sie zum Beispiel an Ihr Facebook-Konto zu schicken. Oder Sie steuern die G3 X damit fern, indem Sie sich das Livebild auf den Smartphone-Monitor holen und darüber auslösen.
3. Vom WLAN-Drucker drucken : Analog zur Verbindung mit dem Smartphone kann sich die G3 X auch mit einem WLAN-fähigen Drucker verbinden und ausgewählte Bilder direkt ausdrucken.
4. Verbindung zu einem Computer : Wenn Sie die G3 X mit Ihrem heimischen WLAN-Netzwerk verbinden, können Sie die Bilder kabellos auf Ihren Computer übertragen.
5. Hochladen zum Webservice : Diese Option ermöglicht das Senden der Bilder an Ihren Onlinespeicher bei CANON iMAGE GATEWAY, bei dem Sie sich zuerst registrieren müssen (<http://www.canon.de/cig/>). Dort können Sie Bilder und Videos auf einen 10 GByte großen Onlinespeicher hochladen und via Internet darauf zugreifen. Die Dateien können in Onlinealben sortiert und eingeladenen Freunden präsentiert werden. Auch ist es möglich, Bilder per E-Mail zu versenden oder über Facebook und Twitter zu teilen. Zudem können Sie die Bilder und Filme von der Speicherkarte der G3 X über CANON iMAGE GATEWAY direkt kabellos in einen Festplattenordner Ihres Computers laden, ohne sie dazu online speichern zu müssen. Eine Anleitung hierzu haben wir auf www.saenger-photography.com/canon-image-gateway für Sie zusammengestellt.

Die G3 X mit Smartgeräten verbinden

Sicherlich ist für viele die Kamerafernsteuerung/Bildübertragung per Smartphone am interessantesten. Daher nehmen wir uns den Einstellungsweg im Folgenden vor, damit Sie im Anschluss gleich selbst loslegen können.

- 1 Am besten installieren Sie zuerst die App **Canon Camera Connect** auf Ihrem Smartgerät. Diese finden Sie kostenlos im App Store für iOS-Betriebssysteme oder bei Google Play für Android. Wenn die App bereits installiert wurde, führen Sie ggf. ein Update durch, damit die G3 X auch erkannt wird.





▲ Start der Namensvergabe



▲ Eintragen des Geräte-Nicknamens

► Links: Verbindungstyp wählen
Rechts: Bereit für die Verbindung zum Smartphone

- 2 Wenn Sie die WLAN-Funktion Ihrer G3 X zum ersten Mal verwenden, müssen Sie Ihre Kamera erst einmal taufen.

Geben Sie ihr einen aussagekräftigen Nick- oder Kurznamen, damit Sie sie später unter den verschiedenen WLAN-fähigen Geräten schnell wiederfinden. Dazu drücken Sie die Wiedergabetaste und anschließend die Taste ▲.

Am besten funktioniert die Namensvergabe mit der Touch-Bedienung. Tippen Sie also einfach das leere Feld bei **Nickname für diese Kamera eingeben** mit dem Finger an. Danach tragen Sie die gewünschten Buchstaben, Zeichen oder Zahlen ein und schließen die Aktion mit **OK** ab.

- 3 Wählen Sie nun das Symbol **Mit Smartphone verbinden** aus und rufen Sie anschließend den Eintrag **Gerät hinzufügen** auf. Die G3 X wartet nun auf das Verbindungssignal des Smartphones und zeigt Ihnen das dafür benötigte numerische Kennwort an.



▲ Starten des Verbindungsaufbaus mit dem WLAN-Netz der G3 X

- 4 Anschließend aktivieren Sie die WLAN-Funktion Ihres Smartphones und öffnen die WLAN-Einstellungen, bei denen Ihr Smartphone alle verfügbaren WLAN-Netze auflistet. Der Nickname Ihrer G3 X sollte darin auftauchen, sodass Sie ihn antippen können. Geben Sie anschließend das numerische Kennwort ein und starten Sie den Verbindungsaufbau mit der Schaltfläche **Verbinden**.



▲ Auswahl des Smartphones

- 5 Starten Sie nun die App Canon Camera Connect auf Ihrem Smartphone und tippen Sie im Bereich **Kameras** auf die Schaltfläche für die G3 X. Die Verbindung wird nun aufgebaut.



Schnellverbindung über NFC

Hinter der Abkürzung NFC steckt die Funktechnologie Near Field Communication, die es möglich macht, eine WLAN-Verbindung über kurze Distanzen aufzubauen. Dazu aktivieren Sie die NFC-Funktion Ihres Smartphones und halten es mit dem NFC-Bereich dicht an das eingeprägte N-Symbol  auf der linken Seite der G3 X. Auf dem Smartphone öffnet sich entweder die zuvor installierte App Canon Camera Connect oder Sie müssen sie manuell starten. Anschließend vergeben Sie – beim ersten Verbindungsaufbau – einen Nicknamen für Ihre Kamera und können dann mit Schritt 6 fortfahren. Wenn Sie die NFC-Funktion nicht nutzen möchten, können Sie sie im Einstellungsmenü 4 unter **WLAN-Einstellungen** und **NFC** ausschalten.

- 6 Canon Camera Connect ist nun voll funktionsfähig und zeigt Ihnen die bestehende Verbindung unten an. Über die Schaltfläche **1** gelangen Sie zu den App-Einstellungen. Wenn Sie die Verbindung schnell trennen möchten, tippen Sie die Schaltfläche **2** an.

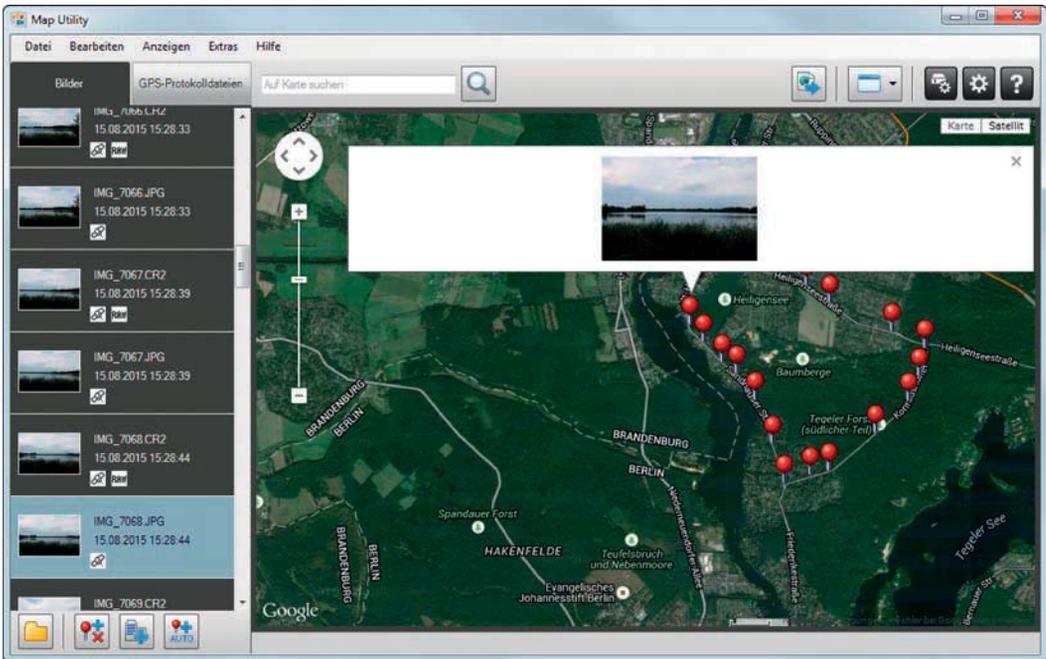
Um sich die Bilder anzuschauen, die sich auf der Speicherkarte der G3 X befinden, wählen Sie **Bilder auf Kamera**, zur Fernsteuerung geht es über die Schaltfläche **Fernaufnahmen**. Über die Schaltfläche **Kameraeinstellungen** haben Sie Zugriff auf die Datum- und Zeiteinstellungen der Kamera. Des Weiteren können Sie – durch Aktivieren der Schaltfläche **Standortinformationen** und Antippen von **Protokollierung starten** – mit Ihrem Smartphone ein **Standortprotokoll** aufzeichnen. Wenn Sie während dieser laufenden Standortaufzeichnung Fotos mit der G3 X aufnehmen, ohne dass die Kamera dabei mit dem Smartphone verbunden ist, können Sie diese Bilder, nachdem Sie die Kamera mit dem Smartphone verbunden haben, über die Schaltfläche **Standorte zu Bildern auf Kamera hinzufügen** mit den Standortdaten des Smartphones versehen. Die Bilder erhalten dann Angaben zu Längen- und Breitengrad.

Das Smartphone übernimmt somit die Funktion eines GPS-Datenloggers, wobei die Standortgenauigkeit davon abhängt, ob das Smartphone richtige GPS-Daten erfassen kann. Für eine korrekte GPS-Datenaufzeichnung ist es wichtig, im Smartphone die Funktion zu deaktivieren, die den Standort per WLAN oder Mobilfunk ermittelt, und im Gegenzug die Ortsermittlung über GPS zu aktivieren. Nach der Übertragung der Bilder mit den übertragenen Standortdaten auf den Computer können Sie mit der Software **ImageBrowser EX** über die Schaltfläche **Karte**  die **Map**



▲ Programmoberfläche der App Canon Camera Connect

Utility  aufrufen und sich die Aufnahmeorte der Bilder in der Karte ansehen. Das funktioniert aber auch in anderen Programmen mit Kartenmodul (zum Beispiel Lightroom).



▲ In ImageBrowser EX wird über **Karte** die **Map Utility** aufgerufen. Diese präsentiert Ihnen die Bilder mit Standortdaten auf einer Landkarte.



◀ Verbindungstaste

Schnellverbindung mit der Verbindungstaste

Ihre G3 X besitzt eine Direkttaste zur Verbindung mit einem Smartgerät. Mit der Verbindungstaste  wählen Sie bei der ersten Anwendung einmalig den **Speicherort für One-Touch-Verbindung** aus. Im Fall des Smartphones bestätigen Sie das Symbol  und im Fall einer Verbindung zum Computer das Symbol .



▲ Speicherort für die One-Touch-Verbindung

Im Anschluss wählen Sie das jeweils angezeigte Gerät aus der Liste aus und öffnen dann am Smartphone die App Canon Camera Connect. Sobald die Kamera das Smartgerät erkennt, wird ein Display zur Geräteauswahl angezeigt. Wählen Sie nun das Smartgerät aus und drücken Sie die **Q/SET**-Taste.

Nach dem Verbindungsaufbau präsentiert Ihnen der Smartphone-Monitor die Bilder auf der Speicherkarte der

G3 X und Sie können sie auswählen und auf Ihr Smartgerät senden. Wenn Sie die Verbindungstaste später erneut verwenden, wird die Verbindung zum Smartphone direkt hergestellt – egal, ob die G3 X zuvor ein- oder ausgeschaltet war.

Und wenn Sie den Verbindungstyp ändern möchten, können Sie im Einstellungsmenü 4 bei **Verbindungstaste des Geräts** die gespeicherte Vorgabe löschen und sie durch Drücken der Verbindungstaste  anschließend neu anlegen.

Die WLAN-Einstellungen

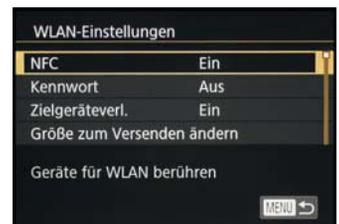
Im Einstellungsmenü 4 unter **WLAN-Einstellungen** finden Sie alle wichtigen Informationen rund um die WLAN-Verbindungsmodi. Hier können Sie die **NFC**-Funktion ein- oder ausschalten, den **Geräte-Nicknamen** der G3 X ändern oder die Gerätenummer (**MAC-Adresse**) ablesen. Auch ist es möglich, die **Größe zum Versenden** zu ändern.

Wenn Sie die **Kennwort**-Funktion ausschalten, wird für den Aufbau neuer WLAN-Verbindungen kein numerisches Passwort mehr benötigt. Mit der Aktivierung von **Zielgeräteverl.** zeigt Ihnen die G3 X beim Verbindungsaufbau an, mit welchen Geräten sie zuvor schon einmal verbunden war, was die Schnellauswahl erleichtert. Sollten Sie die G3 X verkaufen, können Sie mit **Einstellungen zurücksetzen** alle Verbindungsdaten löschen.

Bilder und Filme an das Smartphone weiterleiten

Sobald die Verbindung zwischen der G3 X und dem Smartphone steht, können Sie die Bilder und Videos auf der Speicherkarte an das Smartgerät senden.

Dazu wählen Sie entweder die Schaltfläche **Bild senden** im Monitor der G3 X, es wird dann das aktuell angezeigte Bild gesendet; oder Sie wählen **Auswähl./Send.**, dann können Sie mit der **Q/SET**-Taste jede Datei einzeln auswählen und am Schluss über die **MENU**-Taste alle gemeinsam senden.



▲ WLAN-Einstellungen



▲ Bilder und Videos von der G3 X aus zum Smartphone senden

11.5 Pflege des Objektivs



▲ Blasebalg zur Staubentfernung



▲ Mit dem Lens Pen lassen sich Objektivverunreinigungen sicher und leicht entfernen.

Das Zoomobjektiv der G3 X ist ein fester Bestandteil der Kamera, daran lässt sich nicht rütteln. Daher ist es besonders wichtig, dieses zu hegen und zu pflegen. Denn eine klare Optik ist entscheidend für die Qualität des Bildes. Am besten pusten oder fegen Sie zunächst grobe Staubpartikel oder Sandkörnchen vorsichtig vom Objektiv, damit keine Kratzer entstehen können. Dafür gibt es Blasebälge mit oder ohne Pinsel.

Nun kann es bei wenig Schmutz mit einer Trockenreinigung weitergehen. Sehr zu empfehlen ist hier ein Reinigungsstift, wie er zum Beispiel von Hama (Lenspen MiniPro II), Dörr (Lens Pen Mini Pro X) oder Kinetronics (SpeckGrabber) angeboten wird. Damit kommt man auch gut in die Ecken.

Sollten danach noch Schlieren oder Fingerabdrücke vorhanden sein, helfen feine Mikrofasertücher, die nach Bedarf mit klarem Wasser etwas angefeuchtet werden können. Für hartnäckige Verschmutzungen sind spezielle Reinigungsflüssigkeiten für Objektive zu empfehlen, wie zum Beispiel eine Kombination aus Reinigungslösung und Linsenreinigungspapier von Calumet, das AF Carl Zeiss Lens Cleaning Kit oder das SpeckGrabber Pro-Kit SGK mit Reinigungsstift, -flüssigkeit und Antistatiktuch von Kinetronics.

11.6 Weitere Menüeinstellungen

Wie Sie es sicherlich von Ihrem Smartphone oder Computer her kennen, besitzt auch Ihre G3 X einige Basisparameter, die es nach Inbetriebnahme der Kamera einzustellen gilt. Ist dies einmal geschehen, werden Sie diese normalerweise nur noch selten benötigen. Im Folgenden haben wir Ihnen die entsprechenden Menüeinträge zusammengestellt, die im Buch bislang noch nicht erwähnt wurden.

📁 1 Ordner anlegen

Die Bilder und Filme werden auf der Speicherkarte in Ordnern abgelegt, die standardmäßig mit allen Mediendateien

eines Monats gefüllt werden. Da wir persönlich die Bilder und Movies nach dem Kopieren auf die Festplatte ohnehin umbenennen und in ein eigenes Ordnersystem einpflegen, belassen wir die Voreinstellung **Monatlich** bei. Wenn Sie aber beispielsweise lieber für jeden Fototag einen eigenen Ordner anlegen möchten, stellen Sie **Täglich** ein.

🔧1 Datei-Nummer

Damit in der Bildersammlung kein Chaos entsteht oder gar Bilder versehentlich überschrieben werden, weil sie die gleiche Nummer tragen, verpasst die G3 X jedem Bild oder Film eine fortlaufende Nummer. Dies behält sie auch bei, wenn die Speicherkarte zwischendurch formatiert wird oder mit einer anderen Speicherkarte weiter fotografiert wird. Erst wenn die Nummer 9999 erreicht ist, beginnt die Nummerierung mit 0001 wieder von vorn. Generell empfehlen wir, die fortlaufende Nummerierung beizubehalten. Dazu sollte bei **Datei-Nummer** die Option **Fortlaufend** eingestellt sein.

Sollten Sie es vorziehen, die Nummerierung automatisch zurückzustellen, um zum Beispiel die Bilder in jedem neuen Ordner – monatlich oder täglich (siehe Funktion **Ordner anlegen**) – mit 0001 beginnen zu lassen, wählen Sie **Autom.Rückst.** Die Gefahr doppelter Bildnummern und Überschreibungen erhöht sich dann aber erheblich. Um die Nummerierung auch beim Einlegen einer neuen oder geleerten Speicherkarte wieder von vorn laufen zu lassen, ist es dann auf jeden Fall wichtig, die Karte immer zuerst zu formatieren.

🔧2 Eco-Modus

Mit eingeschaltetem **Eco-Modus** dunkelt die G3 X den Monitor bereits nach zwei Sekunden leicht ab und schaltet ihn schon nach zehn Sekunden ganz aus. Danach ist die G3 X noch etwa drei Minuten lang in Bereitschaft, was an der grünen Anzeigeleuchte zu erkennen ist, bevor sie sich ganz ausschaltet. Wir setzen den Eco-Modus gerne ein, sobald der Akku den ersten Teilstrich eingebüßt hat  und wir noch viel zu fotografieren haben.



▲ Ordner monatlich neu anlegen



▲ Optionen zur Nummerierung der Bilder und Filme

☞ 2 Stromsparmmodus



▲ *Empfehlenswerte Einstellungen zum Stromsparen*

Alternativ zum Eco-Modus können Sie auch den **Stromsparmmodus** nutzen, um die Akku-Reserven zu schonen. Setzen Sie die Option **Display Aus** zum Beispiel auf **20 Sek.** Die G3 X schaltet den Monitor jetzt zwar schon nach 20 Sekunden aus, er kann aber durch Antippen des Auslösers auch einfach wieder aktiviert werden, da die Kamera noch betriebsbereit ist (Anzeigeleuchte grün).

Wenn zusätzlich die Option **auto.Abschalt** auf **Ein** steht, schaltet sich die G3 X nach etwa drei Minuten vollständig ab (Anzeigeleuchte aus). Als Standardeinstellung ist diese automatische Abschaltung empfehlenswert. Sollten Sie aber bei einer Veranstaltung in kurzen Zeitabständen immer wieder auf tolle Motive treffen, ist es meist besser, die Funktion für diesen Zeitraum zu deaktivieren, damit Sie keine gute Fotochance verpassen.

☞ 2 LCD-Helligkeit



▲ *Bei uns ist die Helligkeitsstufe 3 eingestellt.*

Mit **LCD-Helligkeit** können Sie, nomen est omen, die Helligkeit des Displays in fünf Stufen anpassen. Da die Standardeinstellung (Stufe 3) bei der G3 X unserer Erfahrung nach gut für die Beurteilung der zu erwartenden Bildhelligkeit ist, ist es nicht notwendig, daran etwas zu ändern.

Bei extrem starker Sonneneinstrahlung kann es aber auch sinnvoll sein, die LCD-Helligkeit zu erhöhen, um auf dem Display überhaupt etwas zu erkennen. Dazu drücken Sie aus der Fotosituation heraus einfach die **DISP.**-Taste für etwa eine Sekunde, schon stellt die G3 X den Monitor auf maximale Helligkeit um.

Wird die Taste erneut etwa eine Sekunde lang gedrückt, stellt sich die Helligkeit wieder auf den im Menü gewählten Wert zurück – das finden wir wirklich praktisch.

Wenn Sie die LCD-Helligkeit erhöht haben, achten Sie darauf, dass die verschiedenen Graustufen noch differenziert zu erkennen sind, sonst läuft die Belichtungskontrolle aus dem Ruder. Empfehlenswert ist es auch, nach der Aufnahme einen Blick auf das zugehörige Histogramm zu werfen, indem Sie das Bild aufrufen und mit der **DISP.**-Taste die detaillierte Informationsanzeige einschalten.



Sucherhelligkeit

So, wie Sie die Helligkeit des Monitors einstellen können, ist das auch mit dem optionalen elektronischen Sucher EVF-DC1 möglich. Dazu stellen Sie die LCD-Helligkeit einfach ein, während Sie durch den Sucher blicken.

🔧2 Datum, Uhrzeit und Zeitzone festlegen

Gleich nach dem ersten Anschalten der G3 X erscheint automatisch der Bildschirm **Datum/Zeit** bzw. **Date/Time**. Stellen Sie die Werte hier gleich richtig ein, dann werden Ihre Fotos von vornherein mit den korrekten Zeitdaten abgespeichert. Im letzten Feld zeigt das Sonnensymbol ☀️ an, ob Ihre Zeitangabe sich auf die Winter- oder Sommerzeit bezieht.

Navigieren Sie anschließend mit der **Q/SET**-Taste/Touchfläche zum nächsten Menüfenster **Time Zone** bzw. **Zeitzone** und wählen Sie unter **Standard** 🏠 für die mitteleuropäische Zeit den Eintrag **Paris**. Bestätigen Sie schließlich alle Angaben mit der **MENU**-Taste/Touchfläche.

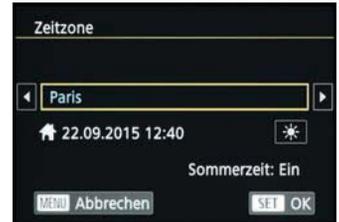


Zeitzone für Urlaubsreisen

Sollten Sie nachträglich Änderungen vornehmen wollen, ist auch dies problemlos möglich. Im Fall der **Zeitzone** haben Sie eine zusätzliche Option, denn die G3 X bietet die Möglichkeit, neben der Standardzeitzone 🏠 eine zweite Zeitzone **Welt** ✈️ auszuwählen, die Sie beispielsweise im Urlaub nutzen können, um die Bilder mit den dortigen Zeitwerten korrekt zu speichern.



▲ Datum und Uhrzeit einstellen



▲ Zeitzone wählen

🔧3 Sprache

Damit Sie verständliche Botschaften von Ihrer fotografischen Begleiterin erhalten, können Sie Ihre bevorzugte **Sprache** aus 25 Möglichkeiten auswählen.

🔧3 Stummschaltung

Um gleich zu erkennen, ob die Scharfstellung richtig funktioniert hat oder die Selbstauslöser-Zeit abläuft, wird Ihre G3 X musikalisch und sendet entsprechende Pieptöne aus.

Da wir darauf gut verzichten können und uns das Piepen eher nervt, haben wir die Option **Stummschaltung** gleich aktiviert. Jetzt sind alle Töne bis auf etwaige Warntöne unterdrückt.

☞3 Audiooptionen

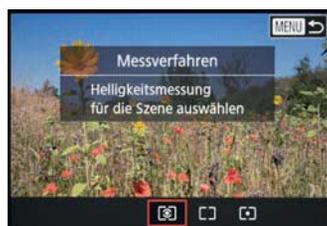


▲ Individuelle Soundanpassungen

Neben der kompletten Soundabschaltung können Sie auch individuelle **Audiooptionen** für verschiedene Tongruppen wählen.

Passen Sie den Startton beim Einschalten der G3 X, die Tastentöne, den Selbstauslöser-Ton oder das Auslöser-Geräusch nach Belieben an. Und wem das noch nicht reicht, der kann auch noch den Signaltyp ändern – Flexibilität pur, würden wir sagen.

☞3 Tipps & Tricks



▲ Hier informieren die **Tipps & Tricks** darüber, was sich hinter der Bezeichnung **Messverfahren** verbirgt.

Sicherlich sind Ihnen im Schnelleinstellmenü **Q** die Erläuterungen schon einmal aufgefallen, die beim Einstellen der unterschiedlichsten Funktionen angezeigt werden. Am Anfang sind diese bestimmt hilfreich, aber manch einem ist es dann irgendwann auch zu viel des Guten. In diesem Fall können Sie die Informationen einfach im Menü **Tipps & Tricks** deaktivieren.

☞4 Anzeige Zertifizierungs-Logo

Besonders an internationalen Zulassungsdaten für Kameras interessierte Zeitgenossen dürfte die Rubrik **Anzeige Zertifizierungs-Logo** gefallen.

Sie liefert diverse Logos der Kamerazertifizierung, die nicht auf dem Kameragehäuse angebracht sind. Eine rundum spannende Angelegenheit ..., die allerdings selten zu besseren Bildern führt.

☞4 Copyright-Informationen

Für jeden, der seine Bilder an andere weitergibt oder im Internet präsentiert, könnte die Möglichkeit interessant sein, die Bilder mit Copyright-Informationen zu versehen. Es gibt zwei Felder, die individuell mit dem eigenen Namen, einem Copyright-Vermerk oder mit anderen Begriffen ausgefüllt werden können. Um dies zu tun, navigieren Sie zum Eintrag **Copyright-Informationen**.